

Hannover, 3. Juni 2016

Aktionsplan lässt auf sich warten – Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention gefährdet

Breites verbandliches Bündnis fordert mehr Teilhabe – für ein sozialeres Niedersachsen!

Sehr geehrte Damen und Herren,

am 13. Juni 2013 hat die niedersächsische Landesregierung die Fachkommission Inklusion gebildet und damit den Weg zur Umsetzung der Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) endlich auch in unserem Bundesland freigemacht.

In sieben Arbeitsgruppen entwickelten Vertreterinnen und Vertreter aus Wohlfahrts- und Sozialverbänden, dem DGB, der LAG der Werkstatträte, der AG der kommunalen Spitzenverbände bis hin zum Unternehmerverein ihre Vorstellungen eines fortschrittlichen und zukunftsweisenden Aktionsplans. Ende des vergangenen Jahres verabschiedete die Fachkommission Inklusion das Ergebnis und übergab den Entwurf an Sozialministerin Cornelia Rundt.

Wir, der Blinden- und Sehbehindertenverband Niedersachsen (BVN) e.V., die Lebenshilfe Landesverband Niedersachsen e.V., der Paritätische Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V. und der Sozialverband Deutschland Landesverband Niedersachsen (SoVD) e.V., beurteilen diese inhaltlich gute Arbeit und das rasche Zustandekommen des Entwurfs als großen Erfolg für die niedersächsische Gesellschaft.

Alle Beteiligten waren optimistisch, dass die Landesregierung zügig tätig wird und den erarbeiteten Ziel- und Maßnahmenkatalog zur Umsetzung der UN-BRK schnell auf den Weg bringt. Leider wurde der Aktionsplan bisher nicht einmal vorgestellt.

AKTUELL verschiebt die Landesregierung die Verabschiedung eines niedersächsischen Aktionsplans immer wieder!

AKTUELL sehen wir die Gefahr, dass die Ergebnisse der Fachkommission durch die Verteilung auf mehrere Zeitfenster verwässert werden!

AKTUELL soll es keine weitere und direkte Beteiligung der Verbände, von Selbstvertehrerinnen und Selbstvertehrern im Umsetzungsprozess geben!

Acht Jahre nach Inkrafttreten der UN-BRK und sechs Jahre nach der Verabschiedung des ersten Landesaktionsplans in Rheinland-Pfalz warten Menschen mit Behinderung in unserem Bundesland noch immer auf die Umsetzung ihrer Rechte.

Wir sind ernsthaft besorgt, dass die Inklusion, dass das gleichberechtigte Zusammenleben von Menschen mit und ohne Behinderung in unserem Bundesland von der Tagesordnung verschwindet. Deshalb bitten wir Sie, die niedersächsischen Landtagsabgeordneten:

Setzen Sie sich dafür ein, den von der Fachkommission unter Beteiligung von Betroffenen, Selbstvertretern und Fachleuten erarbeiteten Aktionsplan in der überreichten Form zu verabschieden!

Setzen Sie sich dafür ein, dass der Aktionsplan dann schnell umgesetzt wird – mit weiterer und direkter Beteiligung der Verbände sowie der Selbstvertreterinnen und Selbstvertreter!

Sehr geehrte Mitglieder des niedersächsischen Landtags, das Steueraufkommen in unserem Bundesland ist so hoch wie nie. Angesichts dessen klingen Verlautbarungen, einen unter Ausschluss der Öffentlichkeit überarbeiteten Aktionsplan kostenneutral in Zwei-Jahres-Tranchen umsetzen zu wollen, in den Ohren Betroffener wie Hohn.

Wenn wir die Inklusion und die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderung in Niedersachsen voranbringen wollen, dann ist jetzt die Zeit dafür!

Wir stehen Ihnen für einen weiteren Austausch und weitere Gespräche selbstverständlich gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Birgit Eckhardt

Paritätischer Wohlfahrtsverband
Niedersachsen e.V.



Holger Stolz

Lebenshilfe Landesverband
Niedersachsen e.V.



Hans-Werner Lange

Blinden- und Sehbehindertenverband
Niedersachsen e.V.



Dirk Swinke

Sozialverband Deutschland
Landesverband Niedersachsen e.V.